

Schwarzwaldbacht

Verlag: Schwarzwald-Bacht G. m. b. H. Calw, Redaktionsdruck:
H. Dellschläger, Str. Buchbrüderstr., Calw, Hauptverleger: Friedrich
Hans Scheele, Hauptverleger: Alfred Schaffelke.
Einschläge in Calw, D. R. IV. 85: 340. Geschäftsstelle: Altes
Postamt, Fernsprecher 251; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30
Uhr vormittags. Als Anzeigenpreis gilt zum Zeit Preisliste 2.

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM, einschließlich
Post 20 Pfg. Trägerlohn. Bei Postbezug 1.80 RM, einschließlich
34 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die Kleinplattige
normale 7 Pfg., Kleinplattige 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachsch.
Erfüllungsort für beide Zeile Calw. Für richtige Wiedergabe
von durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amliches Organ der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt des Kreises Calw für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden

Nr. 164

Calw, Samstag, 18. Mai 1935

2. Jahrgang

Heute Eröffnung der Reichsautobahn Frankfurt — Darmstadt

in Anwesenheit des Führers
Berlin, 17. Mai.

Am Tage der Eröffnung der Reichsautobahn
Frankfurt-Darmstadt. — Darmstadt. In Anwesenheit des Führers sprechen: zunächst
der Generalinspektor für das deutsche Stra-
ßenwesen, Dr. Todt, weiter Gauleiter und
Reichsstatthalter Sprenger, General-
direktor Dr. Dörpmüller und ein am
Bau der Strecke beteiligter Arbeiter. Die
Schlußansprache hält der Reichsminister für
Volksaufklärung und Propaganda, Dr.
Goebbels. Die Rundgebung wird längs
der Reichsautobahn auf Lautsprechern und
ferner auf alle deutschen Sender übertragen.

Abessinienkonflikt

Montag vor dem Völkerbund?

London, 18. Mai.

Der britische Botschafter in Rom, Drum-
mond, erstattete gestern Außenminister Si-
mon eingehenden Bericht über den italienisch-
abessinischen Konflikt. In Anwesenheit des
Botschafters fand anschließend eine Sitzung
des Gesamtkabinetts über das gleiche Thema
statt.

Es gilt in London nunmehr als sicher, daß
der Streitfall zwischen Italien und Abessinien
am kommenden Montag im Völkerbundsrat
behandelt wird. Vordirektorbewahrer Eden
reiste heute früh nach Genf ab.

Der Direktor der italienischen Zeitung
„Tribuna“ wendet sich in bemerkenswert
bestimmter Weise gegen eine Behandlung des
Streitfalles im Rahmen des Völkerbundes.
Gerade wenn man sich auf den zwischen Eng-
land, Frankreich und Italien 1906 abgeschlos-
senen Dreiervertrag berufe, gehe es nicht an,
den Streitfall auf den Boden des Völkerbun-
des hinüberzuweisen.

Deutsche Südtiroler — Kanonensukker in Ostafrika

Der Hafen Massaua in Ostafrika gleicht
einem Haufen. Der kleine Hafen ist den An-
sprüchen, die auf ihn einströmen, nicht ge-
wachsen. Er ist überfüllt mit Truppentrans-
porten und Frachtschiffen, die Kriegsmaterial
aller Art in ungeheuren Mengen löschen. Oft
liegen aus Italien eintreffende Schiffe tage-
lang außerhalb des Hafens auf Reede, da keine
Möglichkeit besteht, im Hafen vor Anker bezu-
gen. Man muß gehen, um Ladung zu löschen.
Trotzdem laufen täglich neue Truppentrans-
porte ein. Fast immer bringen sie 2000 bis
3000 Mann von Italien nach Ostafrika, leidet
darunter auch viele Soldaten aus
Südtirol, die dem hiesigen Klima
absolut nicht standhalten können.
Von Tripolis wurden 10 000 Askaris hier ge-
landet, von denen die letzten 2000 der Dampfer
„Barbarigo“ brachte.

Das Neueste in Kürze

In Krakau fanden heute die ergreifenden
Trauerfeierlichkeiten für den verstorbenen
Marschall Pilsudski statt.

Das Bluturteil gegen die Memelländer
wurde vom litauischen Obertribunal be-
stätigt. Das Urteil ist damit rechtskräftig
geworden.

Im Prozeß gegen katholische Kirchen-
stellen wegen Debitentziehung wurde das
erste Urteil gefällt. Eine Ordensschwester
wurde zu fünf Jahre Zuchthaus verurteilt.

Zu politischen Kreisen Englands nennt
man allgemein Lloyd George als den kom-
menden Mann in der umgebildeten Re-
gierung.

Die Reichsregierung hat beschlossen, der
chinesischen Regierung vorzuschlagen, die bei-
derseitigen Gesandtschaften zu Botschaften zu
erheben.

Vier größere italienische Ueberseesdampfer
haben von Neapel aus mit 5000 Mann der
Division Garinona und 1300 Facharbeitern
die Ausreise nach italienisch-Ostafrika an-
getreten.

Das Bluturteil gegen die Memelländer bestätigt

4 Todesurteile — Die Ausgeburt eines abgrundtiefen Hasses gegen das Deutschtum

Kowno, 17. Mai.

Das litauische Obertribunal verkündete am
Freitag um 15.30 Uhr seine Entscheidung
über die Kassationsklagen der Verurteilten im
Memelprozeß. Darnach werden mit Aus-
nahme des Urteils gegen Baron von der
Kopp alle Kassationsklagen als unbe-
gründet abgelehnt. Gegenüber Bar-
on von der Kopp ist Paragraph 3 (Vor-
bereitung eines bewaffneten Aufstandes) ge-
strichen worden, jedoch wurden die übrigen
Beschuldigungen auch ihm gegenüber auf-
rechterhalten. Ebenso ist die Zivilforderung
von Frau Jesutis abgelehnt worden. Damit
sind alle Rechtsmittel nunmehr erschöpft und
das Urteil des Kriegsgerichtes bleibt in vol-
lem Umfange, einschließlich der vier Todes-
urteile, bestehen. Das Urteil ist mit der Ent-
scheidung des Obersten Tribunals rechtskräf-
tig geworden. Der Vollzug erfolgt
innerhalb von 24 Stunden.

Den Verurteilten stehen nur noch die Gna-
denmittel offen. Wie man hört, haben die
vier zum Tode Verurteilten, nämlich Priefz,
Boll, Vepa und Wannagat, nicht die Absicht,
Gnadengesuche an den Staatspräsidenten

einzureichen; jedoch wird ihr Verteidiger dies
für sie tun.

Die gesamte Berliner Presse wendet
sich in einheitlicher Empörung gegen die Be-
stätigung des Kownoer Bluturteils durch
das litauische Obertribunal. Der „Wöl-
fische Beobachter“ schreibt: Das litauische
Obertribunal hat mit der Bestätigung des
Kownoer Kriegsgerichtsurteils ein Verbrechen
sanftioniert, das nicht etwa die totgeweihten
und zu schwerem Kerker verurteilten deut-
schen Volksgenossen begangen haben, sondern
das Kownoer Kriegsgericht, das mit seinem
Satzurteil über die unschuldigen Memel-
länder, jawohl, über die unschuldigen Memel-
länder, weil Liebe zum eigenen Volkstum
die Abwehr fremdnationaler Willkür und die
Notwehr niemals ein Verbrechen sein kann,
in der schamlosesten Weise die Gerechtigkeit
vergewaltigt hat. Einen solchen Rechtsbruch
und ein solches Saurteil hatte man nicht er-
wartet. Dieses Urteil hat nichts mehr mit Ge-
rechtigkeit oder Ehre einer Schuld zu tun,
sondern ist die Ausgeburt eines abgrundtiefen
Hasses gegen das Deutschtum. Es ist ein poli-

tisches Mordurteil, das die ganze zivilisierte
Welt als Aufläger gegen seine Verführer auf
den Plan rufen müßte.

Rundgebungen in Königsberg

Nach dem Bekanntwerden der Bestätigung
des furchtbaren Kownoer Bluturteils durch
die Extrablätter der Königsberger Zeitun-
gen und durch die Mitteilungen des Rund-
funks bemächtigte sich der Königsberger
Bevölkerung eine starke Erregung. Aus
allen Häusern strömten die Menschen, und
wieder bildeten sich spontan Demonstrationen-
züge, die aus dem Innern der Stadt hinaus
in die Vorstadt, die Hüfen, zogen, wo sich das
Litauische Generalkonsulat befindet. Hier hatte Polizei in weitem Umkreis das
in völliger Finsternis liegende Konsulats-
gebäude abgesperrt. Immer mehr Demon-
stranten zogen heran, so daß die Zahl der er-
regten Menschen vor dem Hause nach Behn-
tausenden zählte. Immer wieder schwaugen
sich die Empörungsrufe zu den verdunkelten
Fenstern empor, mit denen die Menge ihrer
Erregung über das unerhörte Urteil Luft
machte. Im übrigen vollzog sich die Rund-
gebung in völliger Disziplin.

Die letzte Fahrt des toten Marschalls

Totenmesse und Parade vor Pilsudski — Die Ueberführung nach Krakau

rp. Warschau, 17. Mai.

Der Marschall Polens hat seine letzte
Fahrt nach der alten Königsburg Wawel in
Krakau angetreten. In seinem Gefolge befin-
den sich, als Vertreter aller europäischen
Nationen, führende Staatsmänner. Zudem
sind an dieser Trauerfeier teilnehmen, ehren
sie einen der klarblütigsten Staatsmänner
Europas, der einen wirklichen Beitrag zum
europäischen Friedensproblem geliefert hat.
Auch nach dem Tode des großen Soldaten
und Politikers wird Europa sich nicht abwen-
den können von dem Grundgesetz des Frie-
dens, das Achtung der nationalen Interessen
der einzelnen Völker heißt.

Ueber ganz Polen liegt tiefste Trauer. Trotz
strömenden Regens und eisiger Kälte pilgern
auch die ganze Nacht hindurch Hunderttau-
sende zum Sarg des größten Sohnes der pol-
nischen Heimat. Um 10 Uhr las der Kardinal
Kakowski das feierliche Requiem. Dann
wurde der Sarg nach dem Motosow-Felde
übergeführt. Die Mitglieder der polnischen
Regierung, die engsten Mitarbeiter Pilsud-
skis, trugen den schweren Silberlark die Kir-
chentreppe herab, gefolgt von der Witwe
des Toten und vom Staatspräsidenten
Moscicki.

An der Spitze des Zuges marschiert eine
Militärkapelle, dann folgt die Lafette, die den
Sarg trägt. Hinter den dem Sarge folgenden
Angehörigen und Kabinettsmitgliedern mar-
schieren die Abordnungen von 39 Infanterie-
und 35 Kavallerieregimentern und sämtlicher
anderer Einheiten der Armee, die gesamte
Warschauer Garnison, die Legionäre Pilsud-
skis, das Diplomatische Korps usw. Hundert-
tausende stehen schweigend in den Straßen
Spalier. 101 Salutschüsse verkünden den
Auszug des Toten aus der Hauptstadt, 200
Flugzeuge geben ihm das Geleit.

Die Ankunft des Ministerpräsidenten Öbring

Kurz vorher ist der Vertreter des Führers
und Reichskanzlers, General Öbring, mit
seiner Begleitung in Warschau eingetroffen.
Er wurde vom polnischen Außenminister
Beck persönlich am Bahnhof begrüßt. Eine
Ehrenkompanie des polnischen Infanterie-
regimentes Nr. 30 leistete die Ehrenbezeu-
gungen.

Unmittelbar darauf legte Major Con-
rath am Sarge des Marschalls vier Kränze
nieder. Der Vorbeerkranz des Führers
und Reichskanzlers mit
Schleifen in den deutschen Far-
ben trägt die Aufschrift: „Dem
großen Marschall Polens — der

deutsche Reichskanzler“. Die ande-
ren Kränze tragen die Widmung: „Dem
ersten Soldaten Polens“ und stammen vom
deutschen Reichsheer, von der Reichsmarine
und von der Reichsluftwaffe.

Der riesige Paradeplatz in Mokotow war
von den frühesten Morgenstunden ab das
Ziel unzähliger Delegationen und Vertreter
der verschiedensten Organisationen, Parteien
und Verbände. Unmittelbar vor der Ehren-
tribüne steht auf einem etwa drei Meter
hohen Hügel ein Feldgeschütz. Dort stand
während der letzten Jahre die Kanzel, von
der aus der Marschall große Truppenpara-
den abhielt. Von derselben Stelle aus hat
der tote Marschall nun die letzten militäri-
schen Forderungen seiner Armee entgegen-
genommen.

Nur wenige Schritte von dem Hügel ent-
fernt, dicht neben der Ehrenloge, steht der
schlichte, langgestreckte, offene Eisenbahnwagen,
der den Toten mitten durch das polnische Land
und das trauernde Volk nach Krakau bringt.
Auf dem Eisenbahnwagen steht ein zweites
Feldgeschütz, dessen Lafette den Sarg tragen

wird. Dem Marschallshügel am nächsten, mit
dem Gesicht der Tribüne zugekehrt, stehen die
Legionäre, die alten Kampfgefährten des toten
Helden, in ihren hellblauen Uniformen und
mit ihren alten umflorten Fahnen.

Kurz nach 2 Uhr erschien nach über drei-
stündigem March die Spitze des Trauer-
zuges, eine Kompanie Chevau-légers mit dem
schwarz verhängten Reitsperr des Mar-
schalls auf dem Blag. Die endlose Reihe
der Kränze wird rings um den Marschall-
shügel gelegt. Die Offiziere mit den Ordens-
bändern und die Abordnung der Legionäre mit
ihren alten Fahnen nehmen an dem Auf-
gang zum Hügel Aufstellung.

Inzwischen haben sich am äußersten Ende
des Platzes die Truppenabteilungen for-
miert. Ihre Spitze steht sich langsam in Be-
wegung. Als sie mit dem General Rydz-
Smigly an der Spitze von etwa 100 Ge-
neralen sich dem Marschallshügel nähern,
haben sich alle, die dieser ergreifenden Pa-
rade beizuwohnen, von ihren Plätzen erhoben
und ihre Häupter entblößt. Dreimal senken
sich Degen und Fahnen, ehe sie an dem toten
Marschall vorbeiziehen.

Stapellauf des Ostasienschiffs „Gneisenau“

Der zweite deutsche Dampfer für den Schnelldienst nach dem Fernen Osten

Bremen, 17. Mai.

Der zweite der drei neuen Ostasiens-
schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd, die
„Gneisenau“, lief am Freitag mittag
kurz nach 14 Uhr auf der Werft der Deschi-
mag-Bremen vom Stapel. Erst vor 8 Mo-
naten, am 17. September 1934, wurde der
Kiel des Schiffes gelegt und bereits am 6.
Dezember 1935 wird das Schiff seine Jung-
ferntour von Bremerhaven nach dem Fernen
Osten antreten.

Dampfer „Gneisenau“ wird, wie sein
gleichgroßes Schwester Schiff und der dritte in
Hamburg im Bau befindliche 18 000-Brutto-
Registertonnen große Ostasien-Dampfer in
den Schnelldienst von Hamburg-Bremen
nach dem Fernen Osten eingestellt. Er wird,
wie sie, die Strecke Genoa-Schanghai in der
Rekordzeit von 23 Tagen zurücklegen. Die
„Gneisenau“ ist 198,72 Meter lang, 22 1/2
Meter breit und hat bei voller Ladung einen
Tieflgang von 8,85 Meter. Sie wird durch
eine Wagner-Deschimag-Hochdruck-Getriebe-
Turbinenanlage von 26 000 WPS angetrieben
und erreicht eine durchschnittliche Stunden-
geschwindigkeit von 20 Seemeilen. Seinem
Charakter als Tropfenfahrtschiff entspre-

chend, wird die „Gneisenau“ vielseitige hy-
gienische Einrichtungen erhalten. Das neue
Schiff besitzt Einrichtungen für 146 Fahr-
gäste in der ersten Klasse und 144 Reisende
in der Touristenklasse. Weiterhin hat das
Schiff noch 6 Kabinen bei einer Trag-
fähigkeit von 11 000 Tonnen. Die Besatzung
zählt 265 Mann, für die vorbildliche Unter-
kunftsräume vorgesehen sind.

Kameradschaft der Tat!

200 arbeitslose Kameraden Gäste auf dem Ryffhäuser

Das erste Hundert arbeitsloser Kamera-
den, die vom Ryffhäuser-Bundesführer,
Oberst a. D. Reinhard, aus allen deutschen
Gauen auf Kosten des Bundes zu einer
Fahrt nach dem sagenumwobe-
nen Ryffhäuser und mehrtägigem Auf-
enthalt daselbst eingeladen wurden, ist auf
dem Ryffhäuser eingetroffen, wo alles für
ihre Unterbringung und Verpflegung bestens
vorbereitet war. Da für nur etwa 100 Ka-
meraden auf dem Ryffhäuser gleichzeitig
Quartier gemacht werden kann, ist das zweite
Treffen von nochmals 100 Kameraden für
den September in Aussicht genommen.

2000 Dollar Belohnung!

Schmuckstücken im Wert von 80 000 RM. gestohlen

Berlin, 17. Mai.

Im Februar dieses Jahres wurde kurz vor der Abfahrt des Dampfers „Bremer“ eine Dame, die am 8. Februar von New York nach Bremerhaven fuhr, an Bord des Dampfers, und zwar noch in New York, um mehrere Schmuckstücke bestohlen. Es handelt sich um eine Halskette mit 83 der Größe nach abgestuften Perlen, deren Schloß mit Diamanten besetzt ist (Wert 20 000 Dollar). Ferner ein Armband mit 20 Smaragden und 243 Diamanten mit dem Zeichen D. R. 1753 (es trägt vermutlich auch den Namen Charlton eingestanz) im Wert von 2500 Dollar, einen Ring mit einem vierseitigen Smaragd und einem vierseitigen Diamanten im Gewicht von je 2-3 Karat in Platinfassung, und weiterhin um ein Armband mit 5-8 birnenförmig geschnittenen, auf zwei Drähten aufgezogenen Smaragden, besetzt mit kleinen Diamanten im Wert von 4000 Dollar. Für die Wiederherbeschaffung der Schmuckstücke ist eine Belohnung von 2000 Dollar zugesichert worden. Zweckdienliche Mitteilungen werden an das Landesstrafpolizeiamt Berlin und an sämtliche Polizeidienststellen des Reiches erbeten.

Nach der Mordtat im Bett verbrannt

Königsberg i. P., 17. Mai.

Der 24jährige Pflegeohn des Ehepaars Bahz, Max Fischer, der seit einem Jahr nach einem schweren Unfall kränkelte, hat am Donnerstagmittag in Abwesenheit seines alten Pflegevaters seine Pflegemutter ermordet. Danach versuchte er, sich die Pulsader zu durchschneiden, legte sich dann ins Bett und zündete es an. Als der Pflegevater nach Hause kam, fand er die Wohnung verschlossen. Er brach die Tür auf und entdeckte die Leiche seiner Frau und in dem schwebenden Bett den bereits ebenfalls toten Pflegeohn.

Schlacht zwischen Polizei und Räubern

Manila, 17. Mai.

Bei der Fahndung nach vier Räubern, die den Gemeindevorstand des Dorfes San Antonio ermordet hatten, stieß die Polizei auf eine Räuberbande. Von den Räubern, die an 300 Mann zählten, wurden 20 getötet und mehrere gefangen genommen.

Verkehrsstörungen durch Schneefälle in Tirol

Der Schneefall hat in Tirol außerordentliche Verkehrsstörungen verursacht. Der Zugverkehr auf den Hauptstrecken war durch Kurzschlüsse stark behindert. Im Innsbruck war ein Teil der Stadt ohne Strom. Auf der Brennerstrecke ging eine Lawine nieder, die beide Bahngleise verschüttete. Bei den Aufräumarbeiten entgleiste die Lokomotive eines Hilfszuges, so daß zurzeit die Strecke nur einseitig befahrbar ist. Auf der Brennerstraße liegt einen halben Meter hoch Schnee. Schneepflüge müssen eingesetzt werden, um die Straßen befahrbar zu machen. Die Straße in das Paznauntal wurde durch einen Erdstößel verschüttet und zum Teil weggerissen. Besonders groß sind die durch den Schneefall angerichteten Schäden in den Gärten und auf den Fluren.

Der Traum von Heiligenblut

Roman von Werner Spielmann

321 Prima-Roman-Korrespondenz Berlin-Schöneberg

„So in Gedanken, Herr Clausen?“
„Ach ja! Einmal ausspannen! Ich fürchte, ich muß mich heute so an Wit, Humor und guter Laune auspumpen! Da muß man haushalten! Ich will froh sein, wenn ich morgen einmal... einen Abend recht gemütlich in meinem Heim... Verzeihung, in Ihrem Heim habe.“

„Sagen Sie getrost... in „meinem Heim“. Sie sollen sich so wohl fühlen, als wenn es Ihr eigenes Heim wäre.“

„Ich liebe ja das Leben. Aber Hand aufs Herz... Gesellschaften... kann man die... das Leben nennen? Die sind oft stur-langweilig, daß man ausreißen möchte.“

„Sie haben schon recht. Aber in allen Menschen ist doch letzten Endes das lebendige Leben. Sie besitzen nur nicht so die Fähigkeit, es so von sich zu geben, und es ist eine ganz schöne Aufgabe, da der Zauberkünstler zu sein, der den Schlüssel für alle hat.“

„Aber undankbar! Es ist so undankbar! Die Menschen kommen alle nicht über die Eitelkeit des Herzens weg. Sie kommen sich selber zu wichtig vor. Ihre kleinen Leiden oder Freuden, die erscheinen ihnen als die Leiden und Freuden der ganzen Welt. Dieser verdammte Dünkel. Ich sage nichts gegen einen gefunden Ehrgeiz, der ist für jeden der Motor, der ihn vorwärts treibt, aber der Dünkel ist wie das schlechte Öl, das alles

Volksverrat im Schutze des Ordenskneides

Fünzig kath. Kirchenstellen im Verdacht der Devisenschiebung — Das erste Urteil

Bk. Berlin, 17. Mai.

Vor dem Berliner Schnellschöffengericht begann am Freitag der erste Prozeß wegen der in der letzten Zeit aufgedeckten Devisenschiebungen von etwa 50 katholischen Kirchenstellen. Zu ihren volksverräterischen Transaktionen bedienten sich die Orden und sonstigen Stellen, unter denen sich auch die Bistümer Hildesheim und Meissen befinden, der Uniersum-Bank in Berlin, deren Direktor Dr. Hofius im Juni 1933 zur Erleichterung der Schiebungen eine Filiale der Bank in Amsterdam gegründet hatte. Die ins Ausland verschobenen Beträge wurden meistens im Schutze des Ordenskneides nach dem Auslande gebracht. Auch mit Urkundenfälschungen und falschen eidesstattlichen Versicherungen haben die Ordensgeistlichen gearbeitet. Sie setzten damit einen Rat des Herrn Matthias Erzberger unseligen Andenkens aus dem Jahre 1911 in die Wirklichkeit um, der damals schon eine „Zarnung“ der Kirchenvermögen empfahl und in seiner bekannt jüdischen Art dazu schrieb: „Wenn der Satz des hochseligen Bischofs Hefele allgemein gilt: Gottes Barmherzigkeit und die Schulden der Barmherzigen Schwestern sind grenzenlos — dann strebt niemand mehr gierig die Hände nach dem Ordensbesitz aus!“ Die deutsche Devisenpolitik wird daher auch das Urteil des Berliner Schnellschöffengerichts, das eine dieser „frommen“ Devisenschieberinnen zu 5 Jahren Zuchthaus und 140 000 Mark Geldstrafe verurteilt und die Einziehung des verschobenen Betrages anordnete, nur mit Verdringung aufnehmen. Devisenschiebung, Schädigung von Volk und Staat, Meineid und Urkundenfälschung haben nichts mit Religion zu tun und die katholische Kirche in Deutschland kann dem Staat nur dankbar sein, daß er ihre Reihen säubert von Elementen, die das geistliche Kleid durch gemeine Verbrechen schänden.

Die Anklage

In der Verhandlung am Freitag war die 42jährige Katharina Wiedenhöfer, genannt Schwester Werner, Provinzialsekretärin des katholischen Ordens der Binaen-

nerinnen, angeklagt. Auf ihre Veranlassung sind in den Jahren 1932 bis 1934 252 000 RM. an eine Schwester in Belgien bezahlt worden, die aus den Mitteln des Mutterhauses in Köln-Rippes stammten. Von dort aus wurden 70 000 RM. nach Amerika und der Rest nach Holland zum Rückkauf von Schuldbobligationen aus früheren Jahren geschickt. Die erforderliche Genehmigung für diese Devisentransaktionen wurde nicht eingeholt. Außerdem sind u. a. auch holländische Obligations des Ordens an Ausländer verkauft worden. Ebenso sind die Auslandsobligationen nicht angemeldet worden, was nach dem Volksverratsgesetz ebenfalls ein Verbrechen darstellt.

Die Angeklagte

erschien in der Ordensstracht im Verhandlungssaal. Sie teilte u. a. mit, daß ihr Orden als S. m. b. G. in das Handelsregister eingetragen ist. Die Geschäfte des Ordens wurden von der Uniersum-Bank in Berlin durchgeführt. Die Angeklagte gab im allgemeinen ihre Vergehen zu; die Genehmigung der Devisenstelle sei nicht eingeholt worden, weil sie die Genehmigung „ja doch nicht bekommen hätte“.

Greuelhefte

Die Vernehmung des Beamten der Zollfahndungsstelle, der die Ermittlungen im Kloster führte — zuerst wollte man ihm den Eintritt verweigern, weil „Männern der Zutritt ins Kloster nicht gestattet sei — ergab, daß im Auslande im Zusammenhang mit diesem Fall eine wüste Greuelhefte betrieben wurde. Die Behauptungen der Auslandsstelle, daß die Beamten der Zollfahndungsstelle mit der Geheimen Staatspolizei zusammenarbeiten und daß es sich um ein gewalttätiges Eindringen in das Kloster gehandelt hätte, wurden einwandfrei widerlegt. Wohl aber stellt der Staatsanwalt fest, daß die Oberin des Klosters nach der Verhaftung der Angeklagten in moralisch unterstützendem Sinn auf sie

eingewirkt hat. Das ergibt sich aus einem beschlagnahmen Brief.

Verletzung der Devisenordnungen Dr. Brünings und Dr. Wirths

In seiner Anklagerede stellte der Staatsanwalt fest, daß die im vorliegenden Fall verletzten Devisenbestimmungen von Dr. Brünings und Dr. Wirth unterschrieben seien; die Auslandsstelle hatte nämlich die nationalsozialistische Devisengesetzgebung als unmoralisch bezeichnet. Ausländische Einflüsse hatten dann die deutsche Devisenlage verschärft; es müßte also von einem Gebot der Staatsnotwehr gesprochen werden, wenn sich der Staat gegen solche Schiebungen mit allen Mitteln zur Wehr setze. Nicht die katholische Kirche, sondern nur eine Vertreterin derjenigen Elemente, die das Ordenskneid mißbrauchen, um sich geldliche Vorteile zu verschaffen, sei auf der Anklagebank. Seit 1925 sind die katholischen Klöster außerordentlich aktiv geworden; zu propaandistischen Zwecken haben sie viel zur Verschuldung Deutschlands an das Ausland beigetragen. Der hier nachgewiesene Mißbrauch kirchlicher Einrichtungen müsse daher auch von jedem anständigen Katholiken abgelehnt werden.

Das Urteil

In den Abendstunden verkündete der Vorsitzende des Berliner Schnellschöffengerichts, Amtsgerichtsrat Jordan, das Urteil gegen die Katharina Wiedenhöfer, genannt Schwester Werner: Die Angeklagte wurde wegen fortgesetzter und vorsätzlicher Devisenverbrechen zu einer Gesamtstrafe von 5 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und 140 000 Mark Geldstrafe verurteilt; an Stelle der Geldstrafe soll im Nichtbeitreibungsfalle eine Zuchthausstrafe von weiteren 14 Monaten treten. Ferner wurde die Einziehung eines Betrages von 250 000 Mark angeordnet; für die Einziehung hafet die caritative Vereinigung in Köln-Rippes.

Im Segelflugzeug mit Hilfsmotor von London nach Paris

Paris, 17. Mai.

Der österreichische Segelflieger Kronfeldt ist am Donnerstag in einem mit einem 15-PS-Motor ausgerüsteten Segelflugzeug auf dem Londoner Flughafen Croydon aufgestiegen und nach einem über vierstündigen Fluge auf dem Pariser Flughafen Le Bourget gelandet. Kronfeldt hat die 375 Kilometer lange Strecke mit einem Flugdurchschnitt von 90 Kilometer in der Stunde und einem Brennstoffverbrauch von nur 17 Litern zurückgelegt.

Neueste Nachrichten

Die Arbeit der NSB. im Gau Württemberg. In der Zeit vom 1. April 1934 bis 28. Februar 1935 sind in Württemberg an wirtschaftlicher Hilfe 661 768 RM. ausgegeben worden. Die Hilfsstellen „Mutter und Kind“ hatten eine Besucherzahl von 47 997 aufzuweisen. In 4415 Fällen wurde ärztliche Beratung geleistet.

Eine Abordnung höherer japanischer Marineoffiziere besuchte in Begleitung von Admiral Behnde die Berliner Hitlerjugend. Die japanischen Gäste besichtigten die Reichsjugendführung, die Reichsführerschule in Potsdam, ein Jungvolkheim in Charlottenburg und ein BbM.-Heim in Friedenau.

Generalfeldmarschall v. Mackensen in Stuhlweissenburg. Den Höhepunkt des Aufenthalts des Generalfeldmarschalls v. Mackensen in Ungarn bildete der Besuch des Generalfeldmarschalls in der alten Krönungsstadt Stuhlweissenburg bei den Mackensenbusaren Nr. 10, deren Ehrenchef der Generalfeldmarschall seit dem Weltkrieg ist.

Großfeuer in einem slowakischen Dorf. In der Gemeinde Balaska Dubova im Bezirk Dolni Kubin brach Feuer aus, das 120 Gebäude vernichtete. Etwa 550 Personen sind obdachlos. Vier Personen erlitten schwere Brandwunden.

Blutige Auseinandersetzung vor einer italienischen Bürgermeisterei. In Tricase (Provinz Lecce, Süditalien) versuchten anlässlich

der Ernennung eines Inspektionsbeamten für eine landwirtschaftliche Genossenschaft Genossenschaftsmitglieder mit Gewalt in die Bürgermeisterei einzudringen, wurden aber von der Polizei mit der Schusswaffe daran gehindert. Bei der Schießerei wurden 15 Personen verletzt, von denen drei kurz darauf starben.

Zu den Vereinigten Staaten scheint eine Industrieabwanderung größeren Stils in Gang zu kommen. Namentlich in der Textilindustrie besteht der Plan, einen Teil der Produktion nach Südamerika zu verlegen, um dort die billigeren Löhne, die Steuervergünstigungen und sonstigen Vorteile auszunutzen und um auch die japanische Konkurrenz in den südamerikanischen Staaten wirkungsvoller zu bekämpfen.

Ein früherer argentinischer Finanzminister verhaftet. Auf richterlichen Befehl wurde der frühere Finanzminister der Provinz San Juan unter der Anschuldigung schwerwiegender Verfehlungen während seiner Amtszeit verhaftet, ebenso der Bruder des Ministers

verstopft und letzten Endes sogar den Motor — den gefundenen Ehrgeiz — abwirft.“

„Ein ganz feiner Vergleich! Also morgen werden Sie zu Hause sein! Dann hätte ich Aussicht auf ein nettes Plauderstündchen mit Ihnen?“

„Wenn Ihnen daran liegt, gnädige Frau, auch mehrere Stunden!“

„Wenn ich Sie nicht strapaziere?“

„O nein, gnädige Frau! Sie haben eine so wundervolle innere Ruhe und seelische Gelassenheit. Die tut wohl!“

„Man wird älter, lieber Freund!“

„Mit dem Alter hat das nichts zu tun. Ich habe das schon bei sehr jungen Menschen gefunden. Ich bin ja weit älter als Sie, gnädige Frau.“

„Na, na!“

„Mindestens fünf Jahre!“

„Das ist wohl ausgeschlossen!“

„Nun, ich bin siebenundzwanzig Jahre alt, gnädige Frau!“

„Dann sind wir in einem Alter!“

„Nicht schwirbeln, gnädige Frau! Sie sind jung wie zweiundzwanzig Jahre, und das genügt mir! Und wir werden heute wie Zwanzigjährige miteinander tanzen.“

Frau Lore nickt ihm dankbar zu. Das Gefühl einer Geborgenheit in einer guten Freundschaft, auf die man sich verlassen kann, erfüllt sie, und es ist so unsagbar wohl. Sie war nicht mehr allein.

Sie betreten die große Diele der Villa Greiffen, und die Diener nehmen ihnen die Garderobe ab.

Vor dem Spiegel wird der äußere Mensch einer letzten Korrektur unterworfen, und dann bietet Paul Frau Lore kavalierrmäßig den Arm, und gefolgt von Sebastian, der sich etwas minderwertig in dieser Gesellschaft

vorfindet, betreten sie den Gesellschaftssaal, der mit Gruppen plauderender Menschen gefüllt ist.

Frau von Greiffen macht, unterstützt von ihrem Gatten, die Honneurs und begrüßt Frau Lore und Paul sehr herzlich.

Verwundert wird Sebastian betrachtet, aber als ihn Paul mit großer Ruhe als „Herr Sebastian Renz, mein Sekretär“, vorstellt, da begrüßt ihn die Hausfrau sehr freundlich, mit einem verdeckten Schmuckeln. Nur der Herr Konsul denkt entsetzt: ein Glück, daß dieser famose Paul Clausen nicht noch mehr Dienerschaft hat.

Er macht gute Miene zum bösen Spiel und schüttelt Sebastian, dessen Seelenniveau sich zu heben beginnt, die Hand.

„Warum schauen Sie mich so an, Herr Clausen?“ fragt Frau Herma lächelnd.

Paul wendet sich zu dem Konsul und sagt sehr überzeugt: „Sie sind zu beneiden, Herr Konsul! Die gnädige Frau wird immer jünger!“

Der Konsul nickt lachend: „Ich stimme Ihnen zu, Herr Clausen! Am Ende ist da auch der Lunapark schuld?“

Paul schmunzelt, Sebastian desgleichen, aber dezent.

Der Konsul wundert sich, daß Paul Clausen Frau v. Boden kennt und erfährt zu seinem Erstaunen, daß Paul dort eine möblierte Wohnung innehat.

Dann beginnt die Vorstellung, die der Herr Konsul selber übernimmt. Eine Menge Namen rollen an Pauls Ohr vorbei, glänzende Namen von Kunst, Handel und Industrie, auch Politik.

Alle Augen ruhen neugierig und nicht unfreudlich auf dem jungen Manne, der mit seinem Sekretär so sicher einhergeht, als habe er über die halbe Welt zu kommandieren.

Paul Clausen?

Wer ist Paul Clausen? Alle zerbrechen sich den Kopf, keiner denkt, daß sich der einfache Karikatürist hinter diesem Namen, der so seriös klingt, verbirgt.

Paul kennt die Gäste nicht, mit Ausnahme der Operettensängerin Sonja Heyd, einer schlanken, kesseln Blondine; aber er hat eine Art, die Gäste zu begrüßen, daß jeder glaubt, Paul kenne ihn und noch besser die anderen. Ueberaus liebenswürdig kommt man Paul Clausen entgegen.

Die Vorstellung ist beendet. Paul wendet sich Frau Lore zu und sagt: „Und die Tochter des Hauses? Wo ist das gnädige Fräulein?“

Frau Lore sieht ihn aufmerksam an. „Hat das Herz etwas Feuer gefangen?“

„Nein!“ entgegnet Paul ungeheuer nüchtern. „Aber... dann bin ich mit der Begrüßung fertig und hätte nichts dagegen, wenn die Tafel begänne, denn ich habe heute auf mein Abendbrot verzichtet! Was glauben Sie, gnädige Frau, was mir mein Kamulus heute vorsetzen wollte? Wiener Würstchen und Kartoffelsalat! Kulturlos! Ich stehe im Frack da und soll Wiener Würstchen und Kartoffelsalat essen!“

Sebastian macht ein sehr verlegenes Gesicht und freut sich, daß ihn Frau Lore verteidigt.

Die Aufmerksamkeit im Saale wendet sich jetzt der Tochter des Hauses zu, die, von Herrn v. Wilms begleitet, eintritt. Lautrich, ohne kosmetische Kunststücke, wirkt sie wundervoll in ihrer Ursprünglichkeit, daß Herr v. Wilms ganz verückte Augen macht.

Aber Susanne scheint sehr zerfahren zu sein, sie schaut dauernd nach allen Seiten, als wenn sie jemand suchte.

(Fortsetzung folgt.)

Wie wird das Wetter?

Voraussichtliche Witterung für Sonntag und Montag: Fortdauer des unbeständigen Wetters.

*

Nagold, 17. Mai. Gestern verließ Stadtpfarrer Brecht mit Familie unsere Stadt, der er über fünf Jahre in Treue als Prediger und Seelsorger gedient hat. Der Scheidende tritt als Dekan im fränkischen Langenburg in einen neuen, andersgearteten Arbeitskreis.

Fremdenstadt, 17. Mai. Die beiden großen Fernpostlinien Baden-Baden-Konstanz und Heidelberg-Luzern, die seit dem vorigen Jahr den Schwarzwald durchziehen und die schönsten Gebiete erschließen, trafen mit dem am 15. Mai in Kraft getretenen Sommerfahrplan zum ersten Male als Regellinien in einen neuen Lebensabschnitt. Bisher haben diese noch das

Zeichen einer saisonmäßig aufgezogenen, in erster Linie rein dem Fremdenverkehr dienenden Durchführung getragen. Die jetzt erfolgte Einbeziehung in die regulären Fahrpläne ist geeignet, die allgemeine Aufmerksamkeit auf sie zu lenken. Die beiden Linien führen über Fremdenstadt.

Pforzheim, 17. Mai. Am heutigen Tage fährt sich zum ersten Male der Tag, an welchem sich auf dem hiesigen Bahnhof das schwere Eisenbahnunglück ereignete, das viel Leid und Elend über Familien aus den benachbarten Gemeinden brachte. Mit Windeseile verbreitete sich morgens gegen 1/2 7 Uhr die entsetzliche Nachricht, daß eine Rangierlokomotive auf den mit 1100 Personen besetzten Arbeiterzug aus Mühldorf aufgefahren war und dadurch vier Wagen völlig zertrümmert wurden. Das gräßliche Unglück hatte 7 Todesopfer gefordert, über 70 Verletzte mußten in die Krankenhäuser eingeliefert werden.

Bad Cannstatt, 17. Mai. Am Mittwoch ereignete sich in der Neckarvorstadt ein gräßlicher Unfall. Ecke Brücken- und Haldenstrasse rutschte ein Kind beim Überqueren der Straße auf einer Bananenschale aus und geriet dabei so unglücklich unter einen eben vorbeifahrenden Straßenbahnwagen, daß ihm der Kopf abgefahren wurde.

Leichtathletik

Kreis 6 Nördlicher Schwarzwald

Da nunmehr die amtliche Terminliste des Fachamtes für Leichtathletik Gau XV Württemberg bekannt ist, läßt sich überblicken, welche Veranstaltungen für den Kreis 6 in Betracht kommen. Da der Kreis in bezug auf Leichtathletik zahlenmäßig klein ist, können einige Veranstaltungen zusammengelegt werden. Als Hauptveranstaltung wären die Kreismeisterchaften am 23. Juni zu nennen. Sie

werden an einem geeigneten Orte im Enzthal durchgeführt.

Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß dies die offiziellen Meisterchaften in Lauf, Wurf und Sprung sind. Zur Teilnahme zugelassen sind alle Leichtathleten der Turn- und Sportvereine, die im Besitze eines Passes des Fachamtes für Leichtathletik sind. Jeder Aktive, der an irgend einer leichtathletischen Veranstaltung teilnehmen will, benötigt diesen Paß. Dabei ist es gleichgültig, ob der Aktive schon im Besitze eines Passes für Fußball, Handball usw. ist.

Es ist zu wünschen, daß diese leichtathletischen Kreismeisterchaften, sowie auch die sonstigen Kreisveranstaltungen aus allen Vereinen stark besucht werden, damit die Leichtathletik auch im Kreis 6 den ihr gebührenden Platz erringt. Für alle sollten die Meisterchaften eine Vorbildung für die Wettkämpfe beim Gaufest des Reichsbundes für Leibesübungen in Schwenningen sein.

Erhalten Sie sich Ihre Zähne gesund mit **BIOX-ULTRA** der schäumenden Zahnpasta Sie erhält die Zähne rein, weiß und blank.

Jetzt trägt man

die leichten Wollstoffe für Mäntel, Komplet, oder flotte Kostüme. Bitte sehen Sie sich unsere überaus reichhaltige Stoff-Auswahl unverbindlich an.

Einige Beispiele unserer Leistungsfähigkeit:

Woll-Mantelstoff etwa 140 cm breit Noppen-Art, in hell- und dunkelgrau und grün usw. **3⁹⁰** Mk.

Komplet u. Kostüme Woll-Diagonal etwa 140 cm breit, blau, rot, braun, grau usw. Mk. **4²⁰**

Jugendl. Mäntel und Komplet modernes Woll-Gewebe, etwa 150 cm breit blau, resed, kamelhaar usw. **4⁸⁰** Mk.

Frauen-Mantel reine Wolle, etwa 140 cm breit, moderne Grau-Melange **5⁹⁰** Mk.

Selden-Müller, Pforzheim, Leopoldplatz
Das große Fachgeschäft für Kleiderstoffe / Modewaren

Calw, den 17. Mai 1935

Todes-Anzeige

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Anna Staudter Witwe †

im Alter von 78 Jahren Donnerstag früh 10 Uhr sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Franz Staudter mit Kindern;
Fritz Staudter mit Kindern.

Beerdigung Samstag nachmittag 2 Uhr von der Friedhofshalle aus.

Weltenchwann, den 18. Mai 1935.

Todesanzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe treubeforgte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

Margarete Barbara Kirn †

im Alter von nahezu 75 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Sonntag mittag 2 Uhr in Javelstein.

Oberriedt, den 17. Mai 1935.

Todesanzeige.

Meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Margarete Schnürle †

geb. Schwämmle

ist heute früh nach schwerem Leiden heimgegangen.

In tiefem Leid:

der Gatte: Friedrich Schnürle mit Angehörigen.

Beerdigung Sonntag nachmittag 2 Uhr in Altburg.

Oberkollwangen, 18. Mai 1935.

Todesanzeige

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Katharine Hauser geb. Schaitle †

nach schwerem Leiden im Alter von 64 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Hans Hauser mit Familie

Fritz Hauser mit Frau

Katharine Hauser.

Beerdigung Sonntag nachmittag 2 Uhr.

Mehr als 70000

Bruchleidende

tragen das seit Jahrzehnten erprobte und bewährte **Spezialband**. Ohne Feder, kein harter Ledergürtel oder Eisenbügel, rutscht u. drückt nicht, Tag und Nacht tragbar. Nur das Beste kann Ihnen helfen, deshalb gehen Sie zu einem langjährigen Fachmann. Glänzende Zeugnisse.

Das Neueste ist unser **Reform-Bruchband** ohne Beinriemen, Leib-, Nabel- u. Vorfallobanden

Kostenlos zu sprechen in:

Calw am Mittwoch, 22. Mai, Hotel Adler, 8—11 1/2 Uhr.

Bandag.-Spez. Eugen Frei & Co., Stuttgart, Johannesstr. 40

Blanke Möbel immer nur durch

Kiwal

Möbelauffrischmittel Normall., -99, Doppell., 1.45

Ritter-Drog., C. Bernsdorf,

Seifensiederei Hauber, Karl

Serva, Otto Vinçon, Lieben-

zell: Drog., Himperich

Wer probt, der lobt

Roth's

Kindermehl

Erhältlich in allen Apotheken

Drogerien und Reformhäusern

Günstige Gelegenheit

für verdienstreiche Bezirksvertretung bietet bekannte Spezialfabrik für Hausbacköfen, Räucherherde, Kochherde usw. tüchtigen, bei Landwirten und Bauern gut eingeführten Verkäufern. Hohe, rasch vergütete Provisionen. Wirkungsvolle Verkaufunterstützungen. Interessenten unter **Nr. 184** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Sämtliche Schönheitsfehler

Damenbart, Warzen, Leberflecken, Nitesser, Pickel sowie Hühneraugen entfernt u. Garantie für immer

Lina Fischer

Bin jeden Mittwoch in Calw, Badstraße 42 part. Sprechstunde von 9—18 Uhr durchgehend.

Hypotheken-Ablösung

Vors.-Kredite

für Anschaffungen üb. Zwecksparverträge der Nürnberger Allgem. Zweckspargesellschaft kostenlos. Auskunft

Kurt Kuballa, Pforzheim

Anshelmstraße 5 Tel. 6627

Mitarbeiter gesucht

Das Ziel ist klar!

Unser Parteiorgan

muß jeder im Kreis

Calw lesen. Der

Bauer kann es

auch im Sommer

nicht entbehren.

Alle helfen mit, den

Leserkreis

zu vermehren.

Es muß ganz selbstverständlich sein: mit



Henko
weicht man Wäsche ein!
Henko henkels Wasch- und Bleich-Soda

B-Trompete und Violine

wird verkauft Schießberg 4 L.

Verkaufe 2 schöne 1 1/2 jährige

Zucht-Rinder

(Holländer)

Stüener, Teuchelweg

Effingen

Verkaufe einen 7-jährigen

Braunwallachen

guter Einspänner, unter jeder

Garantie

Traub im Schafhof

Ständiges Injizieren

bringt Gewinn!

Alle 3 Monate eine Darmreinigungskur
mit den tausendfach bewährten, giftfreien, unschädlichen **Sani-Drops** des Kloster-Laborator. Alpertsbach. Sani-Drops reinigen Blut und Darm und sorgen für regelmäßigen Stuhlgang. 60 St. Pckg. 2.75; 30 St. Pckg. 1.50. Bestimmt erhältlich in Ihrer Apotheke.

Der auf kommenden Montag den 20. Mai fallende

Bieh- u. Schweinemarkt

darf zufolge Verordnung des Innenministeriums vom 17. Mai ds. Js. nicht abgehalten werden.

Wellbesstadt, 18. Mai 1935.

Bürgermeisteramt: Schütz

Deutsches Rotes Kreuz Sanitätskolonne Calw

Morgen Sonntag früh 7 Uhr

Übung für den Zug Calw.

Montag abend 7/8 Uhr

Übung mit Feuerwehr

für alle Calwer Kameraden.

Vollzähl. Er erscheinen bei beiden

Übungen Pflicht.

Kolonnenführer: R. Kirchherr

Sommerliche

3-Zimmer-

Wohnung

wird vermietet

Hengstettersteige 1

Frühjahrs-Übungen 1935 der Freiw. Feuerwehr Calw.

Hauptübung

am Montag, den 20. Mai, abends 6 Uhr in voller Ausrüstung, mit nachfolgender

Hauptversammlung

bei Gottlob Weiß, Badstraße.

Das Kommando: Wochela.

Achtung!

Habe meine Mietwaschküche von Metzgergasse 12 nach Marktplatz 1 (neben Hirsch) verlegt. Ich bitte auch weiterhin um geneigten Zuspruch.

A. Richter-Pfeiffer

Fräulein

mindestens 20 Jahre alt mit guten Nähenkenntnissen, wird als Verkäuferin in Manufakturwaren-Geschäft gesucht.

Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf und Bild sind sofort an die Geschäftsstelle des Blattes einzureichen unter „Verkäuferin“.

Soeben frisch eingetroffen edler

Schwehinger-Spargel

zum billigsten Tagespreis Feinkosthaus Menz

Wiesenheu

hat noch zu verkaufen

Kath. Mühle, Witwe,

Simmozheim

Berücksichtigen Sie die

Inferenten unseres Blattes!

Aktiv sein oder Zuschauer

ist im Geschäftsleben die Entscheidung, von der letzten Endes alles abhängt.

Der Aktive zieht die Käufer wie ein Magnet an alles läuft in sein Geschäft. Der geruhssame Kollege darf zusehen.

Das Geheimnis des Erfolgreichen?

Er hält durch die „Schwarzwald-Wacht“ dauernd Kontakt zur gesamten Käuferschaft.

Ihr Ausflugsziel: Bad Liebenzell und sein prächtiges Freischwimmbad



Ist gemacht! Millionen haben wieder Arbeit gefunden. Weitere Millionen warten noch auf Beschäftigung. Die Wirtschaft braucht neue Mittel. Sparkapital ist das Wertvollste, denn die Zinsen dafür bleiben im Lande. Hilf mit!

Kreissparkasse Calw

Lichtspiele Bad. Hof, Calw

Ein Spitzenwerk heiterer Tonfilmkunst

Der junge Baron Neuhaus

Eine romantische Liebesgeschichte aus dem Wien der Kaiserin Maria Theresia. Lustig — singend — komisch — bezaubernd mit einem Wort „echt wienerisch!“

Mit Beiprogramm und Wochenschau.

Vorführungen nur Sonntag mittag 3^{1/2} und abends 8³⁰ Uhr.

Voranzeige.

Vom 24. — 28. dieses Monats läuft der Parteitagfilm

„Triumph des Willens“

BADISCHER HOF CALW

Heute abend 8 Uhr

Begrüßungsabend mit Tanz

für unsere K.d.F. Urlauber

Die gesamte Bevölkerung ist herzlich eingeladen.

Eintritt und tanzen frei.

N.S.G. Kraft durch Freude, Calw.



Wir machen am Sonntag, dem 19. Mai 1935, unseren

Frühjahrsausflug

über Wolfschlucht nach Neuhengstett (2^{1/2} Stunden) und laden unsere unterstehenden Mitglieder dazu ein. Abmarsch 7 Uhr Turnhalle, Rückkunft 12 Uhr.

„Calwer Liederkränz“ 1. Vorsitzender: Kohler.



Saalbau Weiß, Calw

Sonntag, den 19. 5. **TANZ**
ab 6 Uhr

NS.-Orchester, Calw

Calw. Geschäftsübergabe u. -Empfehlung

Der verehrlichen Einwohnerschaft von Calw und Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mein Geschäft Herrn Karl Gehring pachtweise übergeben habe. Für das mir seither entgegengebrachte Vertrauen danke ich bestens und bitte, daselbe auch auf meinen Pächter übertragen zu wollen.

Frau Emma Lutz

Auf Obiges bezugnehmend teile ich der verehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung mit, daß ich die

Metzgerei und Wirtschaft z. Lamm

übernommen habe und heute Samstag und morgen Sonntag mit

Metzelsuppe

eröffnen werde. Es wird mein Bestreben sein, meine wertere Kundschaft aufs Beste zu bedienen und bitte um freundl. Besuch

Karl Gehring z. Lamm

Knopflöcher Stück 2 Pfg.
Hohlraum, Pliffes
Ankurbeln von Spigen
Friedrich Herzog
Inhaber K. Rathgeber

Verkaufe meine 6 Zylinder, 7/32 PS.

Opel-Limousine
Dieselbe befindet sich in sehr gutem Zustand.

Carl Dingler, Salzgasse 1

Hallo 311

Zuverlässig bedient Sie mit

4-5 u. neuem 6-Siger
Auto-Schmid Calw.

Modernes Piano

gebraucht, aber wie neu von Stuttgarter Pianofabrik außerst günstig gegen bar zu verkaufen.

Anfragen unter S. 164 an die Gesch.-St. ds. Bl.

Rotes Kreuz Calw.

Zur Lösung der Aufgaben des Roten Kreuzes werden in Verbindung mit den Sanitätskolonnen weibliche Hilfskräfte,

Samariterinnen

eingestellt und ausgebildet. Der Dienst verlangt Frauen und Mädchen mit gefestigtem Charakter und körperlicher Eignung im Alter von 18 bis 45 Jahren.

Mündliche oder schriftliche Meldungen werden innerhalb 10 Tagen von Calw und Hirsau entgegengenommen von Fräulein E. Kohler, Adolf Hitler-Strasse 26 in Calw, von Neubulach, Teinach, Liebenzell, Unterreichenbach und Althengstett von den betreffenden Zugführern der Sanitätskolonne.

Calw, 15. Mai 1935

Der Kreisvertreter: Rippmann, Landrat i. R.

Bad Liebenzell

Städtischer Kursaal — Kuranlagen

Sonntag, 19. Mai, nachm. 1/2 4 — 1/2 5 Uhr Kurkonzert

1/2 5 — 1/2 7 Uhr Tanztee im Kursaal
abends 1/2 9 — 12 Uhr Tanz im Kursaal.

Täglich vorm. 11 — 12 Uhr Promenadekonzert (ausgen. Montag)
nachm. 4 — 6 Uhr Kurkonzert.

Samstag, 25. Mai, abends 1/2 9 — 12 Uhr Tanz im Kursaal.

Städt. Kurverwaltung.



Kohlenpreise für Sommerlieferung:

Union-Brikett	R.M. 1.40
Eisformkohlen	" 1.90
Anthracit (Kohlscheid)	" 2.80
Nußkohlen	" 1.93
Roks II $\frac{40}{60}$ und $\frac{30}{50}$	" 2.12
Roks III	" 2.05

offen vor's Haus, in Säcken frei Keller 15 Pfg. mehr per Str.

Preisermäßigung ab 40 Str. 5 Pfg. pro Str. Besondere Karten werden nicht ausgegeben.

Kohlenhändler-Vereinigung Calw

Sämtliche Photoarbeiten

wie Entwickeln, Kopieren, Vergrößern führt fachmännisch und sauber aus
Drogerie und Photohaus
C. Bernsdorff

Miele



Fahrräder u. Motor-Fahrräder
Zu haben in den
Fahrradhandlungen

Del- und Lackfarben

in bester Qualität empfiehlt
Drogerie u. Farbenhaus
C. Bernsdorff

Kinderwagen

kaufen Sie gut und billig bei
Hans Schäblich
Bahnhofstraße 35

Autovermietung

Empfehle meine

4- und 6-Siger

Morof z. „Kappen“

Telefon 564



DEERING

Ölbäd-Grasmäher mit Zentralschmierung und Stahldecksel

Leichter Zweispänner (Ruhmäher) 4¹/₂ Zweispänner 4¹/₂ und 5¹/₂ Einspänner 3¹/₂ mit Schere

Mehr als nur ein Ölbäd-Grasmäher

Deutsches Erzeugnis

Vertreter:
Wilhelm Wackenhuth
Eisen und Maschinen
Calw Telefon 612

Schiedmayer-Klavier

moderne Ausführung um 550 RM. von Pianofabrik zu verkaufen, Anfragen unter S. 223 an Allgemeine Anzeigen-AG., Stuttgart.



Ein Genuß und - -

so gesund dabei

Teinacher Hirsch-Perle (mit Zitrone)

die feinen Limonaden, hergestellt aus den berühmten Mineralquellen, den bekannten Dienern der Gesundheit.

Überall zu haben

Vertreter in: Bad Teinach: G. Dittus, Mineralwasser-Großvertrieb, Tel. 164. Martin Großhans, Mineralwasser-Großvertrieb, Tel. 237.

Evang. Kirchenchor Calw

Samstag, 25. Mai, abends 8 Uhr, im großen Saal des Vereinshauses

Bachfeier

mit weltlichen Werken von Johann Sebastian Bach für Chor, Solostimmen und Orchester.

Einzelsänger: Meta Sindlinger, Heilbronn (Sopran); Luise Widmayer, Calw (Alt); Hans Gager, Stuttgart (Bass).

Einzelspieler: Lydia Kaur, Tübingen (Violine); Dr. Ulrich Rheinwald, Frankfurt (Flöte); Kammermusiker Riedel, Stuttgart (Oboe); Dr. Erwin Weber, Calw (Cello); Hedwig Dieterich, Calw (Klavier).

Eintrittspreise: Numm. Platz 1 RM.; unnumm. Pl. 50 Pfg. Textprogramm 20 Pfg.

Vorverkauf ab Montag, 20. Mai in der Buchh. Kirchherr.

Halten Sie Ihre Kinder zum sparen an!



Heimsparbüchsen

stellt kostenlos zur Verfügung die

Calwer Bank e. G. m. b. H.

Bestellen Sie die Schwarzwaldwacht

Für die jetzige Bauzeit empfehlen wir:

Reformpfannen, Falzziegel, Bierschwänze und Mauersteine jeder Art. Erstklassige Ausführung und Qualität. Lieferung frei Baustelle.

Ziegelwerk Johs. Haas & Söhne
Dietersweiler, Kreis Freudenstadt

Für die **Anzeigen** hat jedes Interesse!

Ob groß oder klein, sie werden stets beachtet sein.

In Deinem parteieigenen Amtsblatt erreichst Du **vollen Werbeerfolg!**